

Jahresbericht 2014



In kurzer Form geben wir Ihnen mit diesem Jahresbericht einen Einblick in Themen und Ereignisse, die uns als pro familia Beratungsstelle im Berichtsjahr beschäftigt haben. Im letzten Jahr wurde noch einmal das Elterngeldgesetz geändert, bezogen auf Zwillingsgeburten, und eine gesetzliche Neuregelung geschaffen mit der „vertraulichen Geburt“. Wir schauen auf ein arbeitsreiches Jahr mit vielen Beratungen und einem neu konzipierten Projekt mit Jugendlichen zu Gewalt in Beziehungen. Das Thema Gewalt zog sich im Berichtsjahr durchgängig durch alle Arbeitsbereiche und hat uns im kollegialen Austausch beschäftigt.

Vertrauliche Geburt

Seit Mai 2014 ist das Gesetz zur vertraulichen Geburt in Kraft getreten. In der landesweiten Vernetzung der pro familia Beraterinnen waren wir auf die Einführung dieses Gesetzes vorbereitet. Es

sollen insbesondere Frauen erreicht werden, die ihr Kind bisher ausgesetzt oder in eine Babyklappe gelegt haben. Schwangeren Frauen, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Identität nicht preisgeben wollen oder können, wird eine Möglichkeit geboten, anonym, legal und medizinisch gut versorgt zu entbinden. Sie werden beratend begleitet durch die Schwangerenberatungsstellen, die auch im weiteren Verlauf die zentrale Rolle haben. Für das Kind wird ein Adoptionsverfahren eingeleitet. Nach dem 16. Lebensjahr kann das Kind seine Herkunft erfahren.

Im Rahmen eines Arbeitstreffens der Leverkusener Schwangerenberatungsstellen lud pro familia zum runden Tisch mit Jugendamt, Adoptionsvermittlung und den zwei Leverkusener Krankenhäusern mit Entbindungsstation ein. Neben der gegenseitigen Information zum Gesetz ging es vor allem um Kooperation und Abläufe an den verschiedenen Schnittstellen im Verfahren der vertraulichen Geburt.

Begleitung mit Familienhebamme

Im Einleger berichten wir sehr ausführlich zu frühen Hilfen bei pro familia und der Anbindung der Familienhebamme. Im Berichtsjahr waren wir in 11 Familien unterstützend tätig. Die Lebenssituationen der Mütter waren sehr unterschiedlich. In 190 Hausbesuchen ging es um das Erlangen von Sicherheit im Umgang mit dem Säugling, um sensibles Achten auf die Bedürfnisse des Kindes, um das Bewältigen mütterlicher Ängste und Sorgen und immer wieder auch um Fragen nach der Einschätzung der Hebamme zur Entwicklung des Kindes. Die Familien konnten geöffnet werden für weitere Unterstützungsmaßnahmen und die Arbeit im Verbund mit dem Jugendamt. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen des Jugendamtes haben wir sehr positiv erlebt. In einigen Fällen konnten schnell greifende und unkomplizierte Lösungen gefunden werden.

Sexualpädagogik Projekt: „Wie weit würdest Du gehen... für Deine große Liebe?“

Gewalt in intimen Teenager-Beziehungen war 2014 ein thematischer Schwerpunkt in der sexualpädagogischen Arbeit unserer Beratungsstelle. Mädchen der Städtischen Jugendwerkstatt beschäftigten sich in einem 4-tägigen Projekt mit der Frage: „Wie weit würdest Du gehen für Deine große Liebe?“ Neben dem Sensibilisieren für die diversen Formen von Beziehungsgewalt ging es um das Erkunden eigener Gefühle und Bedürfnisse in einer festen Beziehung sowie um die Erprobung alternativer selbstbestimmter Handlungsmuster.

Beratung

Schwangere und werdende Eltern hatten häufig einen besonderen Beratungsbedarf, um die Elternzeit nach den individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen zu planen. Zukünftig Alleinerziehende klärten in der sozialen Beratung welche finanziellen Hilfen in Frage kommen, und wie die rechtlichen Regelungen zu Vaterschaft und Umgang sind. Psychisch belastete schwangere Frauen baten um Unterstützung und längere Begleitung, ebenso Frauen und Paare, die nach einer glücklos geendeten Schwangerschaft den Verlust ihres Kindes nicht verwinden konnten. Die werdende Elternschaft eines Paares mit geistiger Beeinträchtigung erforderte in 2014 eine engmaschige Begleitung. Durch die Vermittlung der Familienhebamme fanden auch vermehrt

Frauen in die Beratungsstelle, die in der Schwangerschaft oder nach der Geburt starke Ängste oder Depressionen entwickelten. Die unterschiedlichen Berufsgruppen in unserem Team machten es möglich, in einzelnen Fällen Hand in Hand zu arbeiten. So konnte Einzelnen und Paaren neben Beratung zu finanziellen Fragen und sozialrechtlichen Regelungen psychologische Unterstützung angeboten werden, sowie nach der Geburt eine weitergehende Begleitung durch die Familienhebamme.

In der Paarberatung gab es schwerpunktmäßig zwei Themen: die Situation des Paares nach Geburt eines Kindes und die Unzufriedenheit mit der partnerschaftlichen Sexualität.

Schwangerschaftskonfliktberatung

In einigen Fällen wurden Folgegespräche geführt, in denen es um Unterstützung und Klärung im Entscheidungskonflikt ging.

Der Druck auf Familien und Paare wächst mit der wirtschaftlichen Belastung durch endende Arbeitsverhältnisse oder Arbeitslosigkeit. Zu den häufig benannten Gründen für eine Entscheidung zum Abbruch der Schwangerschaft gehörten die berufliche - oder Ausbildungssituation, Probleme in der Partnerschaft oder in der Familie und die finanzielle Situation.

Verhütungsfonds

Wie zu erwarten, stieg die Nachfrage von Frauen aus Leverkusen nach Mitteln aus dem Verhütungsfonds deutlich zum Vorjahr. Der zunehmende Bekanntheitsgrad führte dazu, dass die zugewiesenen Mittel schon im November ausgeschöpft waren. Für einige Frauen war es sehr schwer, den Eigenanteil von 25% der Kosten selbst aufzubringen. Für die Beratungsstelle ist der Verhütungsfonds eine deutlich spürbare Mehrarbeit.

Danke

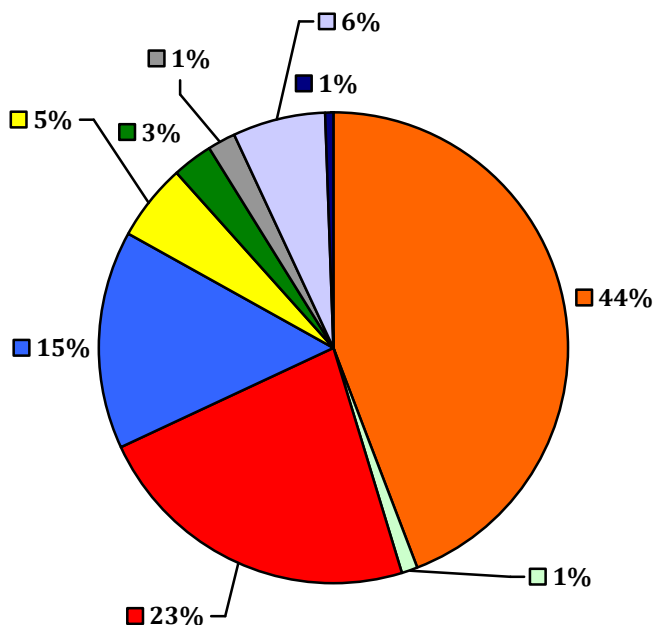
Unser besonderer Dank gilt der Stadt Leverkusen, die unsere Beratungsstelle ergänzend zur Landesfinanzierung unterstützt. Wir freuen uns über die Wertschätzung unserer Arbeit. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns für die Unterstützung, die wir fachlich und persönlich erfahren haben, für die gute kollegiale Zusammenarbeit in Facharbeitskreisen und im kollegialen Austausch.

Statistik 2014

Gesamtzahl der Beratungen	778
Gesamtzahl der Fälle	564
Anzahl der Gruppen erreichte TeilnehmerInnen	37
	346

Beratungsanliegen

Inhalt der Beratung	Fälle	Beratung
- Beratung § 219 StGB	249	258
- Schwangerenberatung	129	163
- Beratung nach Geburt	36	91
- Beratung n. Abbruch/Fehlgeburt	6	16
- Familienplanung	84	131
- Beratung Pränataldiagnostik	11	18
- Sexual- und Partnerberatung	30	71
- Sexualaufklärung	16	25
- Sonstiges	3	5



■ Beratung § 219
■ Beratung nach Abbruch
■ Schwangerenberatung
■ Familienplanung
■ Sexual- und Partnerberatung
■ Sexualaufklärung
■ Beratung nach Pränataldiagnostik
■ Beratung nach Geburt
■ Sonstiges

Gruppenarbeit

Gruppen	Anzahl	Teilnehmer
Sexualpädagogik	23	236
Schwangerschaft / Geburt	5	32
Gruppe Junge Eltern	1	7
für besondere Zielgruppen	8	71

Zusätzlich waren wir beim Welt-Aids-Tag und dem Rheindorfer Gesundheitstag vertreten.

22 Anfragen nach Gruppenarbeit konnten wir in 2014 aufgrund fehlender Kapazitäten leider nicht bedienen.

Das Team

Wir arbeiten in einem interdisziplinären Team bestehend aus Sozialarbeiterin, Psychologin, Ärztin, Sexualpädagogin, Familienhebamme und Beratungsstellenassistentinnen.



Von links: B. Reintjes, A. Knab, S. Großmann, E. Bodenstein, A. Nöhre, K. Siefert (fehlend: P. Heck)

Birgitt Reintjes, Leiterin, Sozialarbeiterin
 Pia Heck, Sexualpädagogin
 Dr. Karin Siefert, Frauenärztin
 Silke Großmann, Psychologin
 Emine Bodenstein, Familienhebamme
 Anja Nöhre, Erstkontakt u. Verwaltung
 Andrea Knab, Erstkontakt u. Verwaltung

Vernetzung in Leverkusen

Vernetzung der pro familia vor Ort

- Runder Tisch „Häusliche Gewalt“
- Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt
- Arbeitskreis Schwangerenberatungsstellen
- Frauenforum
- AG Frauen und Gesundheit
- Sozialraumtreffen Wiesdorf / Manfort
- Kölner Netzwerk „Gewalt in der Schwangerschaft – Schwanger nach Gewalt“
- Arbeitskreis AIDS
- AG § 78 KJHG Erzieherische Hilfen
- Qualitätszirkel „Frühe Hilfen“
- Manforter Laden

Vernetzung in landesweiten Arbeitskreisen

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle sind in berufsgruppenbezogenen Facharbeitskreisen des pro familia Landesverbandes NRW vernetzt.

- Arbeitskreis der SozialberaterInnen (AKS)
- Medizinischer Arbeitskreis (MAK)
- Psychologischer Arbeitskreis (PAK)
- Sexualpädagogischer Arbeitskreis (SPAK)
- Arbeitskreis der Beratungsstellenassistentinnen (BAK)
- Arbeitskreis Familienhebammen

Zu den verschiedenen Arbeitsbereichen der pro familia finden sie eine ausführliche Darstellung auf unserer Homepage.

Qualitätssicherung

Alle Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an berufsspezifischen Fortbildungen teil. Im Jahr 2014 waren das:

- Selbstbestimmungsrecht junger Migrantinnen, agisra Köln e.V
- „Liebe ist ...“ Prävention von Gewalt in Paarbeziehungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Module zur Ausbildung Systemische Familientherapie
- K-Taping für Familienhebammen
- Qualitätsmanagement für Familienhebammen
- Medizinisch-wissenschaftliche Fortbildung für Ärztinnen der pro familia
- Sexualität im Internet
- Vertrauliche Geburt
- Wege aus der Krise nach der Geburt
- Gewaltfreie Kommunikation im Erstkontakt
- Potentialberatung
- Arbeiten im Erstkontakt
- „Sexuelle Identität(en), Transsexualität, Intersexualität

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit finden regelmäßig Teambesprechungen statt sowie eine kontinuierliche Begleitung unserer Arbeit durch externe Supervision und regelmäßige Teilnahme an kollegialer Intervention.



pro familia Leverkusen
Nobelstr. 19
51373 Leverkusen
Tel. 0214-401804
Fax 0214-401978

E-Mail: leverkusen@profamilia.de
Internet: www.profamilia.de

Anmeldezeiten:

Mo – Do 9.00 – 13.00 Uhr
Mo 13.00 – 15.00 Uhr
Do 16.30 – 19.00 Uhr
Termine nach Absprache